

# Wir sind Kreuzkirche!



## Christ ist erstanden

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser von „Wir sind Kreuzkirche“!

„Christ ist erstanden“ – die Worte dieses uralten und so mächtigen Chorals werden wir in diesem Jahr nicht gemeinsam in der Kirche singen können, wenn der Ostermorgen beginnt.

Niemand wird den Lobpreis auf Christus noch in der Dunkelheit der Krypta, nur bei erstem Kerzenschein, vorgetragen haben,



## Andacht von Pfarrerin Schneider

Ostern - Christus ist auferstanden - so tönt es im Ostergruß. Und er trifft in diesem Jahr auf eine Wirklichkeit, die widersprüchlicher kaum sein könnte. Feiern? Ostern feiern? Wie soll das gehen?

Ostern - im Grunde war und ist das immer ein Fest, das von den Gegensätzen lebt. An den biblischen Geschichten zu diesem Fest wird es deutlich. Die Frauen, die zum Grabe gehen, gehen voller Trauer, innerlich beschwert.

Die Jünger, die zurückbleiben, verkriechen sich oder machen sich

und niemand wird, wenn es Tag geworden ist und die Glocken schon zum nächsten Gottesdienst läuten, beim Osterfrühstück im AdEK beieinandersitzen können.

Ja, das alles ist traurig! Aber Gott sei Dank bedeutet es nicht, dass Ostern in diesem Jahr ausfällt – oder dass wir Ostern überhaupt nicht miteinander feiern könnten. Im Gegenteil: Auch wir in der Kreuzkirche möchten dazu beitragen, dass Christinnen und Christen in Bonn Ostern feiern können, indem der Gottesdienst an Ostersonntag per Videoaufzeichnung aus unserer Kirche gesendet wird.

Der Gottesdienst wird von Superintendent Dietmar Pistorius, Pfarrerin Ingrid Schneider, Pfarrer Rüdiger Petrat, Stefan Horz an der Orgel und Theresa Nelles als Sopranistin gestaltet und erreicht



auf den Weg zurück in das alte Leben, das sie vor der Begegnung mit Jesus führten. Das Gefühl der Hoffnungslosigkeit ist übermächtig. Alles ist aus. Alles ist zu Ende. Gefühle und Gedanken, die wir in diesen Tagen als so präsent erleben.

Und dann bricht diese trostlose Gegenwart auf durch die Gegenwart Gottes. In Johannes 20, 11 - 18 wird erzählt, dass Maria aus Magdala frühmorgens zum Grab ging. Doch statt den Toten dort zu finden trifft sie zunächst zwei Engel an und dann auf den, den sie für den Gärtner hält. „Wo habt ihr den Toten hingebracht?“ fragt sie beide Male. Die Antwort des Fremden ist nur ein

Sie im Rahmen der Reihe „Gottesdienst online“ des Evangelischen Kirchenkreises Bonn entweder als Streaming von der Seite [www.bonn-evangelisch.de](http://www.bonn-evangelisch.de) oder im Fernsehen auf dem Sender Bibel TV (um 10:30 Uhr).

Christ ist erstanden: Gewiss sind die Formen, in denen Christinnen und Christen in aller Welt im Jahr 2020 Ostern feiern, andere als die gewohnten, auch bei uns – aber die Botschaft bleibt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreuzkirche frohe und gesegnete Ostern und grüße Sie alle ganz besonders herzlich. Bleiben Sie gesund!

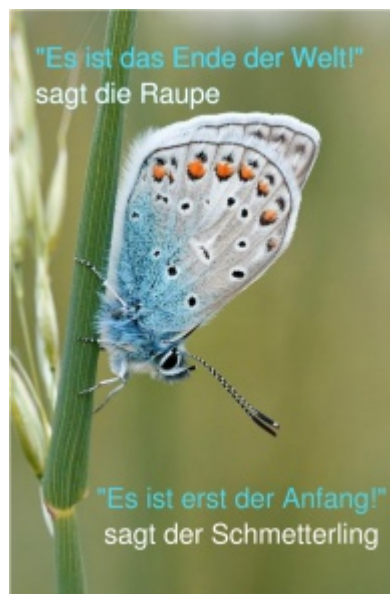
Ihr Thomas Gamp (tg)



Foto: R. Petrat

„Ostern in der Natur“

Wort: „Maria“. Nur ein Wort, doch es verändert grundlegend die Situation. Ein Ereignis von einer Sekunde, weshalb das gelegentlich auch die Magdalenssekunde genannt wird. Denn dieses eine Wort „Maria“ entkleidet den Schein. Hingen ihre Gedanken und Augen vorher an der äußeren Form, kann sie nun dahinter blicken. Der Fremde ist plötzlich nicht mehr der Fremde. Es ist der, den sie nur zu gut kennt, dem sie sich verbunden fühlt, der ihre Hoffnung genährt und gestärkt hat.



ausgewählt von: Schneider

Mit ihrem Herzen sieht sie zweifelsfrei hinter alles und spürt – hier ist der, um den es geht. Hier ist das Leben, Christus, Gegenwart Gottes, das Sein an sich. Er ist lebendig in meiner Nähe.

In dem Moment, als sie angesprochen wird, öffnet sich für sie ein Raum der Zukunft, eine, die gerade erst entsteht, die sich nicht aus der Vergangenheit ableitet. Dieser Moment, es ist der

eigentliche Moment der Grenzüberschreitung. Alles, was war, durfte sein, aber es gehört der Vergangenheit an. Alles was vor ihr liegt, entscheidet sich in ihrem Ja zu dem, was gerade ist und was sich hier auftut.

Es ist das Geheimnis von Ostern, dass es uns genau an diese Grenze führt und uns einlädt, diese zu überschreiten ohne zu wissen, was kommt. Ostern lädt ein in den

## Ein Kirchenschiff wie mit Farben bemalt

Ich pendele als Euskirchener Katholik nun seit 10 Jahren mit anhaltender Freude in die Kreuzkirchengemeinde. Sie ist mir zu einer zweiten Heimat geworden. Die Backsteinarchitektur spricht mich an, aber der Kirchenraum ist kahl und weit. Wenn nun Licht und Musik diesen Raum erfüllen, bin ich eins mit Musikern und Gemeinde,



Foto: J. Gerhardt

erlebe ich die Freude am gemeinsamen Musikerlebnis.

So wird das nüchterne Kirchenschiff zu einem weißen Blatt, das wie mit Farben bemalt durch die Musik schwingt und uns zusammenführt. Ich freue mich, wenn ich zum Abendmahl von der Orgelepore herunterkomme, um auf andere Weise Gottes Nähe und Gemeinschaft zu spüren.

Ich bin Arzt, jetzt in Coronazeiten unter hohem Druck arbeitend. Ich freue mich auf ein Wiedersehen und Wiederhören in meiner zweiten Gemeinde. So Gott will, möglichst bald...

von Thomas Weitershagen (VOX BONA(tw))

Raum, der sich auftut, wenn wir den Blick aus der Vergangenheit lösen und ganz im Jetzt ankommen. Es ist die Einladung in das Leben, das im Jetzt neu beginnen kann und zur Gottesbegegnung führt.

So wenig wie Maria können wir in solchen Momenten, wenn wir sie erfahren, vielfach sagen, was genau das bedeutet, was daraus folgt, was da alles anders werden wird. Zumindest nicht mit dem Verstand. Doch das Herz weiß: es ist gut so. Hier begegnen wir dem Göttlichen. Hier öffnet sich das Leben neu. Hier wird Zukunft entstehen.

Ich wünsche Ihnen viele dieser heilsamen Momente zu diesem Osterfest!

von Ingrid Schneider (is)



## IMPRESSUM

Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn  
Gemeindebüro  
Adenauerallee 37  
53113 Bonn  
Telefon: 0228-6880-461  
Telefax: 0228-6880-9461  
E-Mail: v.rosentreter@evib.org  
www.kreuzkirche-bonn.de

### Chefredaktion:

Karin Freist-Wissing

### Redaktion:

Astrid Borst (ab), Thomas Gampp (tg),  
Antonia Wissing (aw), Barbara Götz (bg),  
Rüdiger Petrat (rp), Ingrid Schneider (is),  
Dr. Thomas Weitershagen (tw)

### Bildredaktion:

Gerd Altmann (ga), Astrid Borst (ab),  
Barbara Frommann (bf), Barbara Götz  
(bg), J. Gerhardt (jg), Rüdiger Petrat (rp)

### Layout:

Christine Schrade

### Vi.S.d.P.:

Thomas Gampp, Vorsitzender des  
Presbyteriums

## Wer ist eigentlich dieser Ostern?

Ich warte auf den Bus. Gegenüber der Haltestelle blickt mich ein überdimensionierter Osterhase an, der mit bunten Eiern jongliert und zu allem Überfluss auch noch lila ist.

Fette Buchstaben, die aus dem Mund des Hasen zu fliegen scheinen, formen das Wort Ostern. „Wer ist eigentlich dieser Ostern?“ fragt plötzlich der kleiner Junge neben mir in die andächtige morgendliche Stille.

Die etwas verzögerte Antwort seiner Mutter kann ich nicht verstehen, aber sie klingt unglaublich liebevoll und zugewandt. Während sich die übrigen Wartenden ein Lächeln nur schwer verkneifen können, streicht sie ihm etwas unsicher über das dicke schwarze Haar. Eine alte Dame schüttelt fast unmerklich den Kopf.

Aber, hättest du die Antwort gewusst?

Die wenigsten Menschen feiern an Ostern Jesu Auferstehung. Noch weniger Menschen gedenken an Karfreitag seinem unendlich brutalen Tod am Kreuz.

Es ist vielmehr ein weltliches Familienfest, bei dem nach Schokoladeneiern gesucht wird. Mal ehrlich, vor dir schwebt in Gedanken doch auch ein buntes Schoko-Ei, wenn du das Wort

Ostern hörst. Oder nicht? Oder schwebt dir Jesu Auferstehung vor? Wie sieht sie eigentlich aus, die Auferstehung? Steht Jesus auf? Fährt er gen Himmel? Und wenn ja, womit eigentlich?

Hätte Jesus heute gelebt, hätte er sich bestimmt für ein E-Bike entschieden. Bei seinem ambitionierten Ziel nicht zu langsam, aber eben auch nicht zu schnell und vor allem umweltfreundlich, ja man könnte sagen schöpfungsfreundlich.

Wir haben alles und noch viel mehr davon. Wir brauchen überhaupt kein Ostern mehr. Unser Leben ist irgendwie auch so schön.

Aber lass uns trotzdem oder gerade deswegen kurz zurückblicken. Jesus ist als Mensch zu uns gekommen und muss eine unglaublich beeindruckende Persönlichkeit gewesen sein. Mit seinem Tod am Kreuz zeigt er uns seine Verletzlichkeit. Unsere Ver-

letzlichkeit. Jesus hat sich dem Urteil des Volks gestellt, er hat sich nicht einmal verteidigt und alles über sich ergehen lassen, um am Ende mit seiner Auferstehung zu zeigen, dass er „wahrlich“ Gottes Sohn gewesen ist.

Aus tiefster Verzweiflung und Todesangst ist das überwältigende Gefühl der Zuversicht gewachsen. Er war tot und dann war er doch wieder lebendig. Aus seiner

Verletzlichkeit heraus hat er uns unendliche Stärke gezeigt.

Ist Ostern nicht auch heute noch eine Chance?

Die Chance, aus einem Gefühl der Trauer Freude werden zu lassen. Aus Ausgrenzung ein Miteinander zu formen. Aus Frust Hoffnung wachsen zu lassen und aus Angst Mut zu machen.

Da ist mir doch egal, ob Khaled mich fragt, wer Ostern ist. Mir ist egal, ob seine Familie Schoko-Eier im Garten versteckt, um sie anschließend wieder zu finden und mir ist egal, ob er aus Syrien, Eritrea, dem Kongo oder Deutschland kommt.

Wenn ich auch nur ein kleines bisschen von Ostern verstanden habe, dann lasse ich Khaled in meine bunte Schokoladen-Eier-Welt und erwidere sein bedingungsloses Lächeln, das er mir an der Bushaltestelle ins Gesicht gezaubert hat.

Ostern kann jeden Tag sein.

von Antonia Wissing (aw)



Foto: G. Altmann

**ostern@home - ein Angebot der**

**Evangelischen Kirche im Rheinland**

**<https://news.ekir.de/inhalt/osternhome-karfreitag-und-ostern-mitfeiern>**





Foto: B.Götz

## Eine Pflanze großziehen

Du hast ja gerade viel Zeit zuhause und kannst dich an diesem traumhaften Wetter erfreuen. Die Tage werden länger, es wird wärmer. Genau! Es wird Frühling! Die Natur erwacht zum Leben und du hast jetzt die tolle Chance, einer Pflanze beim Wachsen zuzusehen. Die Kinder, die im AdEK den Offenen Kindertreff besuchen, bekommen dafür ein Päckchen Saatgut geschickt. Aber alleine das Saatgut reicht nicht. Du brauchst noch ein Gefäß, Erde, Wasser, Wärme und Licht.

Bevor du loslegst, hast du die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten, wie du deine Pflanzen aussäen möchtest:

1. Du ziehst die Pflanzen drinnen vor und setzt sie später in den Garten oder auf den Balkon (so kann man sie super gut beobachten!) oder
2. Du säst dein Saatgut direkt draußen aus. Beides dürfte ab Ende März möglich sein, aber jedes Saatgut ist etwas anders, deswegen lest bitte nochmal auf dem Saatgutpäckchen nach.

Jetzt kann's los gehen:

1. Du brauchst ein Gefäß, in das du die Erde reintust. Hier kannst du

z.B. einen leeren Joghurtbecher, eine leere Klopapierrolle oder einen Eierkarton nehmen. Wichtig ist, dass z.B. der Joghurtbecher ein kleines Loch unten drin hat, damit das überschüssige Wasser ablaufen kann bzw. dass die Klopapierrollen auf einem Teller stehen und nicht mehr bewegt werden, nachdem sie befüllt wurden, weil sie ja unten offen sind. In dein Gefäß füllst du die Erde rein und drückst sie leicht fest.

2. Saatgut auf die Erde legen, mit ein bisschen Abstand zwischen den einzelnen Samen. Nicht zu eng, du willst ja auch dein Bett nicht mit all deinen Geschwistern teilen ;)

3. Jetzt brauchen die Samen auch noch eine Decke, also ca. 1-2 cm Erde oben drauf tun und dann wieder etwas andrücken.

4. Jetzt ein bisschen Wasser draufgeben und aufpassen, dass dabei nicht alles weggespült wird.

5. Alle 1-3 Tage ein bisschen Wasser auf die Samen. Tipp: Um nicht zu viel Wasser drauf zu tun, einfach mit dem Finger fühlen, ob die Erde noch nass ist. Zuviel Wasser ist nämlich auch nicht gut!

6. Jetzt stellst du alles an einen sonnigen Platz (z.B. ans Fenster) und musst ein bisschen warten.

7. Das Saatgut braucht wahrscheinlich 3-10 Tage bis man die ersten Blätter sieht, aber es ist so schön, wenn das Grün endlich aus der Erde kommt!

8. Wenn die zweiten Blätter da und ein wenig größer sind, dann kannst du pikieren. Pikieren bedeutet, dass du die kleinen Pflanzen ganz vorsichtig mit einem Bleistift aus der Erde hebelst und

- an den Blättern in ein neues Gefäß hebst, wo die Pflanze genug

Platz hat und groß werden kann. Du kannst sie sogar etwas tiefer einpflanzen, als sie vorher im Boden war, nämlich bis zu den ersten Blättern. Danach leicht andrücken und gießen!

9. Wenn du immer weiter regelmäßig gießt, dann kannst du sie nach den ‚Eisheiligen‘ (11.-15. Mai) in den Garten oder auf den Balkon pflanzen, weil es dann wahrscheinlich keinen Nachtfrost mehr geben wird, der deiner kleinen Pflanze schaden könnte.

10. Der Zeitpunkt der Ernte steht auf deinem Saatgut drauf und wird wahrscheinlich ab Juli sein. Es macht total Spaß sich um die kleinen Pflanzen zu kümmern und ihnen beim Wachsen zuzusehen und täglich etwas Neues zu entdecken!

Euer AdEK-KiJu-Team wünscht euch ganz viel Spaß und wir freuen uns, wenn ihr uns Fotos von euren Pflanzen schickt!

von Barbara Götz (bg)



Foto: B.Götz



# Osterhasen-Eierwärmer- eine einfache Nähanleitung

Hallo Ihr Lieben,

jetzt bin ich endlich mit der Schablone für den Hasen fertig geworden und kann Euch nun alle Schritte nennen, die der Hase durchlaufen muss, damit er bei Euch zu Ostern auf dem Tisch als Dekoration glänzen kann.

1. Ihr braucht ein Material, dass an den Rändern nicht ausfranst. Ich empfehle die Allzwecktücher aus dem Supermarkt bzw. von DM. Außerdem könnt ihr Filz und Wollwalkstoff verwenden.



Für einen Hasen benötigt Ihr zweimal den Schablonausschnitt auf einer Grundfläche von mindestens 22cm x 22cm, oder die Grundfläche von einem DIN- A4 Blatt.

2. Von der Schablone fertigt ihr Euch am besten eine Kopie aus einem stabilen Material, wie z.B. Pappe, Packpapier, Moosgummi oder einer alten Prospekthülle, an.



3. Wenn die Schablone startbereit ist, braucht ihr einen Trickmarker, Schneiderkreide oder einen Stift, der gut auf dem Stoff sichtbar ist.

Den Trickmarker kann man mit Wasser wieder auswaschen, die Schneiderkreide aus dem Stoff rausbürsten.

4. Ihr zeichnet nun zweimal die Konturen des Hasen auf den Stoff ab.

5. Dann werden beide Schnittteile ausgeschnitten, aufeinandergelegt und mit Klammern oder Nadeln fixiert.

6. Jetzt näht ihr den Hasen rundherum zusammen. Erst unten rechts verriegeln, einmal rundherum nähen und am Ende wieder



verriegeln. Die untere Seite bleibt offen.

7. Ihr könnt dem Hasen ein kleines Gesicht erstellen, indem ihr Augen und einen kleinen Schnurrbart auf den Stoff aufstickt. Als Puschel könnt Ihr einen kleinen Pompon erstellen.

Dann ist das Hasenglück perfekt.

von Astrid Borst (ab)





FOTO ZU PUNKT 7

Fotos: A. Borst

**Wir wünschen  
Ihnen  
und Ihrer Familie  
ein gesegnetes  
Osterfest!  
Bleiben Sie  
gesund!**



FOTO ZU PUNKT 7



## **Festtagsgottesdienste unter: [www.evangelisch-bonn.de](http://www.evangelisch-bonn.de)**

Im **Internet** können Sie den Karfreitag- und Ostergottesdienst in unseren Bonner Kirchen mitfeiern.

**Karfreitag** senden wir aus der Lukaskirche; es predigt Pfarrerin Dr. Wibke Janssen.

**Ostersonntag** feiern wir in der Kreuzkirche; die Predigt hält Superintendent Dietmar Pistorius.

Auch an allen anderen Sonntagen senden wir Gottesdienste aus Kirchen im Kirchenkreis Bonn.

Wir freuen uns auf Ihren Internetbesuch, singen und beten Sie mit uns!

Ihr Rüdiger Petrat

## **Mittagskirche**

Die Kreuzkirche am Kaiserplatz öffnet **seit Palmsonntag jeden Tag beim Mittagsbetläuten von 12 bis 13 Uhr** zur Stillen Einkehr.

Genießen Sie im Gebet den weiten hellen Raum angesichts der leuchtenden Buntglasfenster von Gottfried von Stockhausen und einer Orgelmusik.

Die Hygiene- und Abstandsregeln werden eingehalten. Informationen und geistliche Texte liegen aus.

Ihr Rüdiger Petrat